

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

Sendetitel: Engel an deiner Seite

Übertragungsort: Johanneskirche Erbach

Mitwirkende: Pfarrerin Bianca Schamp, Chefredakteur von  
Andere Zeiten e.V. Frank Hofmann, stellv.  
Chefredakteurin Iris Macke

Musikalische Gestaltung: Orgel und E-Piano: Andreas Karthäuser  
Quartett: Ensemble D` Accord  
Sologesang: Paula Dosch  
Posaune: Ferdinand Heuberger

Konzeption: Simone Hahn

Redaktion: Ariane Martin

Produktionsleitung: Christian Kirdorf

Regie: Manfred Wittelsberger

1. Kamera: Michael Pötzsch

Technische Leitung: Herbert Rösch

  

Adresse der Kirche: Pfarrerin Bianca Schamp  
Crevestraße 12  
65343 Eltville  
Tel 06123 / 9348918  
Fax 06123 / 81239  
E-Mail schamp(at)triangelis.de

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Außeneinstellung

### Lied: Hört der Engel helle Lieder EG 54, 1

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Otto Abel 1954,  
Melodie: Frankreich 18. Jh.,  
Satz: Graham Bruckland

## Begrüßung

**Pfarrererin Bianca Schamp:** Herzlich willkommen zum Gottesdienst hier in der Johanneskirche in Erbach am Rhein. Schön, dass Sie mit uns feiern!

Wir haben Sie noch im Ohr, die Lieder der Engel aus der Weihnachtszeit.

Wäre das nicht schön, wenn wir so einen Engel einfach mitnehmen könnten in das neue Jahr? Einen, der sich auskennt und der ein bisschen weiter schaut als wir. Der uns behütet und Mut zuspricht und der eine Idee hat, wie es in diesen verrückten Zeiten weitergeht.

**Frank Hofmann:** Es gibt ganz handfeste Engel. Das hier ist der kleine Bronzeengel unseres gemeinnützig Vereins Andere Zeiten. Seit gut zwanzig Jahren verschicken wir ihn von Hamburg aus in alle Welt. Bisher über eineinhalb Millionen Mal. Ein kleiner Handschmeichler. Ein Symbol für etwas Höheres, von dem wir uns begleitet wissen dürfen.

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

**Iris Macke:** Aber es gibt auch die anderen Erlebnisse mit einem Engel. Flüchtige Zeichen. Mitten im Alltag. Manchmal spüren wir erst im Nachhinein: Da war mehr, als wir sehen konnten.

**Pfarrerin Bianca Schamp:** Kommen Sie mit uns den Engeln auf die Spur. Und mit unseren Musikern, je zwei davon sind miteinander verheiratet und dürfen deswegen etwas näher zusammenstehen. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Alle:** Amen

Lied: Großer Gott, wir loben dich EG 331,1-3; GL 380

*Chor*

*1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du  
warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.*

*Sopran, Alt, Orgel, Posaune*

*2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Serafinen,  
stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen,*

*Tenor, Bass, Orgel, Posaune*

*Rufen dir stets ohne Ruh` : „Heilig, heilig, heilig!“ zu.*

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Chor, Posaune, Orgel, Zimbelstern*

*3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere!*

*Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere, sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.*

Text: Ignatz Franz 1768 nach dem „Te Deum laudamus“ 4. Jh.,  
Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819

## Psalm 91 (in Auszügen)

**Pfarrerin Bianca Schamp:** Wie es sich anfühlt, von Gott und seinen Engeln behütet zu sein, davon erzählen und danach sehnen sich schon die Menschen in der Bibel. Beten wir gemeinsam mit Worten des 91. Psalms.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN:

**Paula Dosch:** Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

**Pfarrerin Bianca Schamp:** Er wird dich mit seinen Fittichen decken und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

**Paula Dosch:** Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

**Pfarrerin Bianca Schamp:** Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Der Bronzengel

**Frank Hofmann:** Er besteht aus Kupfer und Zinn, wiegt ein bisschen mehr als eine Tafel Schokolade und er kam 1999 auf die Welt. Seitdem haben wir vom Verein Andere Zeiten ihn in alle Kontinente verschickt.

**Iris Macke:** Und viele Menschen schreiben uns über ihre Erlebnisse mit dem Engel.

**Frank Hofmann:** Mich begleitet der Engel immer auf Reisen. Und hat des öfteren schon den Scanner am Flughafen piepen lassen. Das ist doch schön wo Waffen vermutet werden, werden Engel gefunden.

**Iris Macke:** Meine Tochter hat ihn im Schulranzen. Sie fühlt sich gut begleitet.

**Frank Hofmann:** So sah auch der kleine Engel meiner Mutter aus. Er war wie glattpoliert und glänzend als sie im vergangenen Jahr gestorben ist. Meine Mutter hat ihren Engel viele Monate in der Hand gehalten und dann mit ins Grab genommen.

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

**Iris Macke:** Oft verkrümelt er sich tagsüber in meiner Hosentasche und strahlt mir warm entgegen, wenn ich ihn anfasse und ich ihn brauche.

**Frank Hofmann:** Mein Engel wacht immer direkt vor meiner Computer-Tastatur im Büro. Denn manche Ideen brauchen einen besonderen Engel

**Iris Macke:** Ich arbeite im Hospiz und im ersten Jahr hat jeder Mitarbeiter ihn zu Weihnachten geschenkt bekommen. Er zeigt mir fühlbar Gottes Nähe!

**Frank Hofmann:** Das Schöne am Engel ist: Er wird warm, wenn man ihn lange in der Hand hält. Und gibt diese Wärme auch wieder ab.

Vortragsstück: Angelis Suis

*Chor*

*Engel vom Himmel sendete Gott dir herab,  
dass sie hüteten dein, dass sie hüteten dein und allerwärts  
deine Pfade,  
dass sie hüteten dein, dass sie hüteten dein und allerwärts  
deine Pfade,  
und ihre Hand soll tragen dich, dass du nirgends stoßest an  
Felsgestein mit dem Fuße.*

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Engel vom Himmel sendete Gott dir herab, dass sie hüteten  
dein.*

J.G. Rheinberger (1839-1901),  
Anelis Suis op. 140,5 (1884), Carus Verlag

## Kyriegebet mit Kyrie aus der „Missa simplex“

Bianca Schamp: Manchmal wünsche ich mir, dass es so einfach ist:  
Ein Engel an meiner Seite,  
ein Engel in meiner Hosentasche, und alles wird gut. Aber es gibt  
Momente, die sind einfach nur zum Fürchten.  
Und du, Gott - du sitzt in deinem Himmel und greifst nicht ein. Wo sind  
sie denn, deine Boten, wenn wir sie brauchen?  
Und wie lässt du uns heute spüren, dass du da bist. Wir rufen zu dir:  
Herr, erbarme dich!

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Rihards Dubra (\*1964), Missa simplex von 1999,  
Carus Verlag aus „Music Sacra Baltica“

## Gloria

Bianca Schamp: Gott spricht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe  
dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein!“

(Jesaja 43,1)

Darum lobsinget Gott und erhebet seinen heiligen Namen!

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

Glorialied: Allein Gott in der Höh sei Ehr EG179,1

*Chor, Orgel, Posaune*

*Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum  
dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein  
Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlaß,  
all Fehd hat nun ein Ende.*

Text und Melodie: Nicolaus Decius (1523)  
1525 nach dem „Gloria in excelsis Deo“ 4. Jh.,

Gebet

**Pfarrerin Bianca Schamp:** Gott, du hast uns schon längst deine Engel geschickt. Aber wir erkennen sie oft nicht. sind einfach engel-blind. Trauen dir und dem Wirken deiner Botinnen und Boten nur wenig zu. Darum bitten wir: öffne uns die Augen, dass wir sie sehen, die Engel. Mach uns Herz und Sinne weit, wenn du uns als deine Botinnen und Boten brauchst. Lass uns einstimmen in deinen Jubel, Gott mit allen, die dich preisen, im Himmel und auf Erden. Amen.

Lied: 316 „Lobe den Herren“ GL 392

*Chor, Orgel*

*1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!*

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Chor, Orgel, Posaune*

*4. Lobe den Herren der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.*

T: Joachim Neander 1680, ökumenische Fassung 1973,

M: 17 Jh, geistl. Stralsund 1665, Halle 1741

Satz: J. S. Bach (evtl. anderer in Str 5)

### Engelsgeschichte 1

Frank Hofmann: Ich war Redakteur bei einem Sportmagazin und sollte nun eine joggende Bischöfin interviewen. Ausgerechnet ich eine Bischöfin! Wo ich doch mit der Religion seit meiner Pubertät ein für alle Mal abgeschlossen hatte. Und jetzt ist die Bischöfin auch noch erkältet. Wir laufen nicht wie geplant um den schönen Maschsee, sondern sitzen auf dem Sofa im Arbeitszimmer. Neben uns schnarcht ein alter Hund.

Lustlos spule ich meine Standardfragen ab. Seit wann laufen Sie, wie oft, wie lange ...? Was trinken Sie danach, wie hoch ist Ihr Puls? Doch langsam kommen wir auch darüber hinaus ins Gespräch. Sie redet über ihre Scheidung, ihre Krebserkrankung und wie ihr das Laufen nach der Strahlentherapie wieder Kraft gegeben hat. Wie sie beim Laufen meditiert, betet, Erfahrungen macht mit Gott. Wie der innere Rhythmus, die Schritte, das Atmen, ihr helfen, innerlich frei zu werden. Ich horche auf. Werde nachdenklich.

Plötzlich sehe ich das Laufen in einem ganz neuen Licht. Als hätte jemand einen Vorhang weggezogen. Meine täglichen

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Trainingseinheiten, mehr als ein Sport? Eine innere Kraftquelle, ein Tank voller Spiritualität? Ist es nicht das, was mir seit Jahren fehlt? Ich hatte plötzlich den Eindruck, die Bischöfin gab mir neue Worte für eine Empfindung, die ich schon lange kannte.

Meine letzte Frage an sie lautet: »Welches Gebet würden Sie mir für den Einstieg empfehlen?«

»Versuchen Sie es doch mal mit dem Vater Unser«, sagt sie.

Am nächsten Morgen krame ich in meinen Erinnerungen und bin überrascht, dass ich kaum stocke: »Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt ...«

Zwei Jahre später schreibe ich der Bischöfin: »Vielleicht erinnern Sie sich noch an unser Gespräch über Laufen und Glauben. Für mich war die Begegnung der Anstoß, Gott wieder eine Chance in meinem Leben zu geben. Ich hatte ihn über zweieinhalb Jahrzehnte aus den Augen verloren - aber er mich offensichtlich nicht. In zwei Monaten laufe ich übrigens den Jerusalem-Marathon in einem interreligiösen Team: eine Jüdin, ein Moslem und ich als Christ.«

### Instrumentalmusik

### Engelsgeschichte 2

Iris Macke: Manchmal ist gar nicht so klar, wer eigentlich Engel ist. Ich bin gerne draußen. Ich wohne am Rand von einem Naturschutzgebiet. Und da bin ich dann unterwegs. Ich brauche das, um meine Welt zu ordnen. Zwei Dinge sind mir dabei wichtig: Ich gehe am liebsten allein. Und gestört werden möchte ich dabei auch nicht.

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

Deswegen sehe ich die Frau erst, als ich fast schon an ihr vorbeigegangen bin. Sie ist viel zu kalt angezogen für diesen klaren Herbsttag, nur ein T-Shirt und eine dünne Jacke. Und irgendwie scheint sie nicht so ganz bei sich zu sein. Ich stoppe. »Guten Morgen. Kann ich Ihnen helfen?« »Das ist aber lieb von Ihnen. Aber nein. Kann ich Ihnen denn helfen?« Ich muss lächeln. »Nein, danke. Wohin möchten Sie denn? Und wie heißen Sie?« Sie fuchtelt mit den Armen. »Ich will dahinten hin. Mal gucken, was da in dem Wald ist. Und wie ich heiße das sagen Sie mir ja wohl.« So freundlich und körperlich fit sie ist, so desorientiert scheint sie auch zu sein. Mist. Ich war gerade so tief in Gedanken, ich will lieber wieder alleine sein! Aber ich weiß: wenn ich sie jetzt allein lasse, werde ich mich immer fragen: Ist ihr was passiert nur weil ich ihr nicht geholfen habe? Schweren Herzens frage ich: »Darf ich Sie ein Stück begleiten?« »Natürlich!« Sie hakt mich unter. In der nächsten Stunde bekomme ich eine Lehrstunde in purer unverstellter Lebensfreude.

»Sehen Sie doch, wie die Sonne durch die Bäume bricht. Ist das nicht schön? Und wie der Wald riecht, atmen Sie doch mal!« Und nach etwa einer Stunde: »Jetzt könnte ich einen heißen Kaffee vertragen.« Ich bringe sie zur nächsten Straße und rufe die Polizei. Kurz bevor der Streifenwagen kommt, zieht sie eine laminierte Karte aus ihrer Jackentasche.

Darauf ihr Name, die Adresse eines Seniorenheims und die Bitte, sie im Notfall zurückzubringen.

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

Lied: Von guten Mächten

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944),  
Melodie: Siegfried Fietz 1970  
Arr: Michael Schütz 1998

Predigt

**Pfarrerin Bianca Schamp:** „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. So wünschen wir uns Engel gute Mächte, die uns behüten, die uns trösten und beschützen. Wenn wir ihnen direkt begegnen, kann das allerdings überraschend anders sein.

Abraham und Sara bekommen Besuch. Drei Männer stehen vor ihrem Zelt. Staubige Gestalten. Abraham und Sara, gastfreundlich wie sie sind, bitten die Männer herein. Sie werden bewirtet und bekocht, sie dürfen sich ausruhen und erfrischen. Und dann gehen sie weiter. Aber vorher lassen sie noch eine ganz und gar unglaubliche Nachricht da: Heute in einem Jahr kommen wir wieder, und dann wird Sara einen Sohn haben. Sara die schon so alt ist. Sie kann nicht anders: sie lacht. Die Männer behalten Recht. Sara bekommt einen Sohn. Sie und ihre Botschaft waren ganz offensichtlich vom Himmel geschickt.

Begegnungen wie die von Abraham und Sara stellen unser Bild von die Boten Gottes auf den Kopf: Boten vom Himmel, die versorgt werden müssen, statt sich um andere zu kümmern. Die staubig sind, vielleicht auch ein bisschen abgerissen. Hungrig und durstig kommen sie daher

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

und wirken alles andere als heilig. Ihre Botschaft zum Lachen. Ja, lächerlich. Und ihr ganzer Auftritt ist einfach nur sonderbar.

So sind Engel manchmal. Sie kommen und hocken sich mitten ins ungeputzte Wohnzimmer und bringen noch ihren eigenen Staub mit herein. Sie trinken unseren letzten Rest Kaffee leer. Sie stellen unbequeme Fragen. Sie bringen unser Weltbild und unsern geplanten Ablauf durcheinander. Und halten uns mit ihrem unablässigen Geplapper von der Arbeit oder von unserer dringend benötigten Ruhe ab.

Wenn Engel uns begegnen wollen, dann treffen sie uns. Ganz egal, wo wir gerade sind: Ob „auf dem Felde bei den Hürden“ oder im Supermarkt, im Naturschutzgebiet beim einsamen Spaziergang oder im beruflichen Interview.

Sie selbst sind oft schnell wieder verschwunden. Aber sie lassen uns etwas da. Etwas, das dann sperrig mitten in unserem Leben rumsteht. Einen Satz, eine Frage, eine Antwort, eine Botschaft etwas, das unser Leben gehörig durcheinander und auf eine ganz neue Spur bringt.

So war das bei Abraham und Sara. Und so ist das, bis heute ...

Da ist eine verzweifelt und weiß nicht, wie es weiter gehen soll. Sie hat Angst und ist von der ganzen Situation überfordert. Dann ist da eine Stimme, die sagt: Hab keine Angst. Du schaffst das. Du bist nicht allein.

## SENDUNG ZUM NACHLESEN

Wie bei Maria.

*„... denn kein Ding ist unmöglich bei Gott.“*

(Lk 1, 37)

Da sind welche, die haben sich abgefunden, erwarten nichts mehr vom Leben als jeden Tag den gleichen Trott. Dann ist da plötzlich Licht. Ein Glanz kommt in ihr Leben. Und sie spüren deutlich: es gibt mehr, als wir je erwartet oder zu träumen gewagt hätten. Wir werden gebraucht. So war's bei den Hirten.

*„Siehe, ich verkündige euch große Freude!“ (Lk 2, 10)*

Da ist einer, wie Josef, der würde am liebsten abhauen, alles hinschmeißen, nur keine Verantwortung übernehmen für das, was da wie auch immer in seinem Leben passiert ist. Aber dann hat er einen Traum. Und er wacht auf mit der Gewissheit: Bleib, und mach was draus!

*„Fürchte dich nicht, denn (...) das ist von dem Heiligen Geist.“*

(Mt 1, 20)

Einer, der abhauen will, wird sanft, aber unmissverständlich zurückgeschickt.

Eine, die Angst hat, bekommt neuen Mut. Einer, der mitten ins Verderben rennen würde, wird ausgebremst und auf eine neue Spur gesetzt.

Und einer, der am liebsten sterben möchte, dem wird einfach nur beharrlich ein Stück Brot und ein Krug Wasser gereicht, immer wieder, bis er weiter geht.

*„Steh auf und iss, denn du hast einen weiten Weg vor dir“.*

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

(1. Kön 19, 7)

So unterschiedlich kann es sein, wenn unser Leben eine neue Wendung bekommt.

So unterschiedlich und überraschend, wenn wir sie spüren und ihnen begegnen. Es sind flüchtige Zeichen zwischen Himmel und Erde, die Gott uns schickt. Und die uns zeigen, dass wir ihm nicht gleichgültig sind.

Eine Botschaft nur für diesen Moment und nur für mich. Kein Breitband-Antibiotikum, das immer und überall für jeden wirkt, sondern so, wie ich es gerade brauche. Manchmal so versteckt, dass ich's erst im Nachhinein merke, wem oder was ich da begegnet bin. Alltäglich sind sie, die Botinnen und Boten, die Gott uns schickt. Das ist ihre Stärke.

Sie sind wie du und ich. Sie wohnen in Reihenhäusern oder Seniorenheimen. An den Füßen haben sie noch Staub oder gerade die Laufschuhe an. Manche sind viel zu dünn angezogen oder haben jetzt, im Lockdown, ein bisschen zu langes Haar.

Sie sprechen zu uns in Text-Nachrichten, in einem Lied im Radio, ja selbst in der Stille, die uns manchmal so nahe rückt.

Dabei müssen sie nicht besonders gut reden oder argumentieren können. Es reicht schon, wenn sie sich bei uns unterhaken und munter plappernd über die Schönheit der Natur philosophieren. Und uns anstecken mit ihrer Lebensfreude.

## S E N D U N G   Z U M   N A C H L E S E N

Wir selber trauen es uns nicht zu. Aber Gott traut es uns zu. Und dann sind wir's: vom Himmel geschickt. Die, die es am lautesten behaupten, sind es oft nicht. Aber Sie und ich, wir können es einander sein: Engel, Boten vom Himmel.

Es lohnt sich, genau hinzuschauen und genau hinzuhören. Denn es stimmt, was der Hebräerbrief sagt: *„...einige haben ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“*

(Hebr. 13, 2)

Überraschend beherbergen wir sie wie Abraham und Sara. Selten haben sie goldene Flügel oder weiße Gewänder an. Sie sehen aus wie du und ich.

Jede und jeder von uns kann für einen Moment zum Engel werden. Sie und ich wir miteinander. Diesen Gedanken nehme ich mit ins neue Jahr. Dass wir einander Engel sind. Und die wichtigste aller Engels-Botschaften: „Fürchte dich nicht!“

Amen.

### Vortragsstück: Ein Engel

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Ein Engel, Musik, Text und Arrangement: Daniel Dickopf,  
c Wise Guys Verlag 2012, Album: Achterbahn

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Glaubensbekenntnis

**PfarrerIn Bianca Schamp:** Im Vertrauen auf diese guten Mächte Gottes, hat Dietrich Bonhoeffer ein Glaubensbekenntnis formuliert. Wir laden Sie ein, es mit zu beten:

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube,  
dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet. Amen

## Vortragslied „Gott hat uns längst einen Engel..“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Musik: Thomas Gabriel  
Text: Eugen Eckert  
Aus dem Oratorium „Daniel“ 1996  
GL (Mainzer Anhang) 918

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Fürbitten mit Zwischenruf „Gott, bleibe bei uns, Halleluja“ GL 92

**Iris Macke:** Gott, hier stehen wir und beten zu Dir. Das Jahr ist noch jung. Vieles geht uns durch den Kopf. Was erwartet uns in den kommenden Tagen und Monaten?

Unsere Sehnsucht ist groß nach Nähe und Trost, nach Hoffnung und Zuversicht.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T nach LK 24,29, M+S: Winfried Heurich

**Frank Hofmann:** Gott, wir danken dir: für diese Stunde, diesen Morgen, für unsere Lebenszeit. Wir danken Dir für die Menschen, die wir lieben, nah und fern. Wir danken Dir für diese Welt und für die Freiheit, sie zu gestalten.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T nach LK 24,29, M+S: Winfried Heurich

**Iris Macke:** Gott, wir bitten Dich: Trockne die Tränen derer, die trauern. Schenke Hoffnung denen, die zweifeln und suchen. Gib uns eine Sprache, die verbindet und versöhnt. Heile die Kranken dieser Welt.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T nach LK 24,29, M+S: Winfried Heurich

**Frank Hofmann:** Gott, Du weißt, was uns bewegt. Zieh mit Deinem Frieden in unsere Herzen. Lege Deine Liebe hinein. Lass uns spüren, dass Deine Engel bei uns sind.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T nach LK 24,29, M+S: Winfried Heurich

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Vaterunser

Pfarrererin Bianca Schamp: Wir beten

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.*

## Lied: O Heiliger Geist, kehre bei uns ein EG130, 1+3

*Chor*

*1. O Heiliger Geist, kehre bei uns ein und lass uns deine Wohnung  
sein, o komm, du Herzenssonne. Du Himmelslicht, lass deinen  
Schein bei uns und in uns kräftig sein zu steter Freud und  
Wonne. Sonne, Wonne, himmlisch Leben willst du geben, wenn  
wir beten, zu dir kommen wir getreten.*

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Chor, Orgel, Posaune*

*3. Steh uns stets bei mit deinem Rat und führ uns selbst auf rechtem Pfad, die wir den Weg nicht wissen. Gib uns Beständigkeit, dass wir getreu dir bleiben für und für, auch wenn wir leiden müssen. Schau, baue, was zerrissen und beflissen, dich zu schauen und auf deinen Trost zu bauen.*

Text: Michael Schirmer 1640,  
Melodie: Philipp Nicolai 1599,  
Satz: Johann Sebastian Bach

## Zuschauertelefon

**Iris Macke:** Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern!

Wenn Sie nach dem Gottesdienst noch mit uns sprechen möchten.

Wenn Sie Fragen haben zu dem, was Sie bei uns gehört oder gesehen haben, was Sie erlebt haben. Dann rufen Sie uns gerne an! Unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14 14 10 10 erreichen Sie auch Kolleg:innen aus unserem Verein Andere Zeiten.

Von 10:15 Uhr bis 19:00 Uhr sind wir für Sie da.

**Paula Dosch:** Der nächste ZDF Fernsehgottesdienst wird aus Bensheim-Auerbach übertragen. Feiern Sie doch gerne mit!

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

## Segen

**PfarrerIn Bianca Schamp:** So geht in diesen Tag und in die neue Woche mit dem Segen Gottes:

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf euch und schenke dir seinen Frieden.

**Alle:** Amen

## Musik „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Arr: Markus Frank Hollingshaus 2019

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

# SENDUNG ZUM NACHLESEN

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem  
Gottesdienst bis 19 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)